

„Unwetter“ auf Pagensand

Spektakulärer Großeinsatz als Jahresübung der DLRG in Elmshorn und Kollmar



Die DLRG-Helfer bergen einen „Verletzten“ von der Elbinsel Pagensand

Foto: Privat

■ (Elmshorn/Kollmar/bo) „In einer stürmischen Nacht vom 14. auf den 15. Oktober endet ein lustiges Zeltlager auf Pagensand tragisch. Das Lager ist von einem starken Unwetter überrascht worden. Mehrere Personen sind durch umstürzende Bäume und umherfliegende Teile verletzt worden, einige davon schwer. Die Urlauber sind nicht mehr in der Lage, die Insel zu verlassen. In der Gruppe breitet sich Angst aus...“. Zum Glück ist dieses Szenario kein Ernstfall, sondern die Jahresübung der DLRG Schleswig-Holstein.

Zehn Gliederungen aus ganz Schleswig-Holstein waren am Samstag, 15. Oktober, zum Badepark nach Elmshorn gekommen, um an der diesjährigen Landesverbandsübung teilzunehmen. Die Übung wurde von der DLRG Elmshorn ausgerichtet. DLRG'ler aus Pinneberg,

Wedel, Uetersen, Barmstedt, Norderstedt, Stormarn, Husum, Kaltenkirchen, Büchen und Ratzeburg waren mit insgesamt 32 Fahrzeugen, 10 Bootstrupps (darunter ein Hovercraft aus Wedel), vier Tauchtrupps, einem Zugtrupp, einem Sanitätstrupp sowie drei Fachgruppen Sanitätsdienst angereist, um den Verletzten auf der Elbinsel Pagensand zu helfen.

Ausgehend vom Badepark Elmshorn fuhren die Einheiten gegen 11 Uhr nach Kollmar, um von dort mit ihren Booten die 40 „Opfer“ versorgen und von der Insel in den Hafen nach Kollmar zu bringen. Die Einsatzkräfte erwarteten Personen mit Unterkühlungen, Knochenbrüchen, Platzwunden, aber auch nach einer Feier vom Vorabend Betrunkene, die schnellstmöglich und sicher gerettet werden mußten. In aufgestellten Sani-

tätszelten wurden die Verletzten dann weiter versorgt und an den Rettungsdienst übergeben. Die Taucher erwarteten zehn Fässer, die möglicherweise Gefahrgut enthielten und aus dem Wasser geborgen werden mußten, um eine Verseuchung des Naturschutzgebietes zu verhindern. Nachdem die erfahrenen Taucher rasch erkannt hatten, daß die Fässer lediglich mit einer ungefährlichen Substanz gefüllt waren und ohne Unterstützung des ABC-Zuges der Feuerwehr entsorgt werden konnten, borgen sie die schweren Klötze und brachten sie ebenfalls in den Hafen.

Nach getaner Arbeit fuhren die rund 200 Teilnehmer zurück zum Badepark Elmshorn. Gegen 19 Uhr verabschiedeten sich alle Helfer in Richtung Heimat und am Badepark kehrte wieder Ruhe ein.